

Viertes Kapitel

PFLANZENBAU UND WEIDEWIRTSCHAFT

Gärten, Wiesen und Äcker, die landwirtschaftlichen Nutzflächen im engeren Sinn, sollen in dem folgenden Abschnitt zunächst betrachtet werden, anschließend die Weiden und Wälder¹.

Während für die Erträge in Wiesen und Äckern ausführliches Quellenmaterial vorliegt, kann man im Garten- und Weideland nur selten zu einigermaßen genauen Angaben kommen. Dies trifft überhaupt für die landwirtschaftlichen Bereiche zu, wo der Bauer das Land nach seinen Wünschen bebauen konnte und keine herrschaftlichen Interessen in Form von Abgaben und Steuern vorhanden waren, welche durch ihre Art und Höhe Rückschlüsse ermöglichen auf den Anbau und die Erträge.

1. Der Ackerbau

Roggen und Hafer waren die im Fürstentum Nassau-Saarbrücken am meisten verbreiteten und traditionellen Kulturpflanzen des Ackerlandes². In einigen Orten, so zeigt das Zehntregister des Stiftes St. Arnual³, wurde bereits 1569 Weizen angebaut, der sich im Verlauf des 17./18. Jahrhunderts ständig größere Anbauflächen eroberte. Zunächst säte man Weizen in St. Arnual, Güdingen, Bübingen, Fechingen und Ransbach⁴ und später auch in Bischmisheim⁵, Bous⁶, im Köllertal⁷ und in Ludweiler⁸. Obwohl die Spalte „Gerste“ des genannten Verzeichnisses in jenem Jahr keine Eintragung aufweist, kann ihr Anbau als erwiesen betrachtet werden.

1 Rothecken und Drieschländer wurden bereits im 3. Kapitel, S. 92 ff. besprochen.

2 In den Nachbargebieten wurden angebaut

Blieskastel: Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Dinkel, Heidenkorn, Welschkorn (Mais), Kartoffeln (L. Eid, Marianne von der Leyen, S. 168 ff.).

Birkenfeld: Roggen, Dinkel, Hafer, Hirse, Erbsen, Gerste, Heidenkorn (H. Böcking, Die Landwirtschaft im Amtsbezirk Birkenfeld um 1766, in: Heimatkalender des Kreises Birkenfeld 1962, S. 191 ff.).

Dagstuhl: Roggen, Weizen, Hafer, Hirse, Erbsen, Linsen, Heidenkorn, Kartoffeln (M. Müller, a.a.O., S. 55 ff.).

3 A. Ruppertsberg, St. Arnual, Geschichte des Stiftes und des Dorfes, Essen 1930, S. 40 ff.; H.-H. Gerhard, a.a.O., S. 64; vgl. für das Folgende auch Ch. Lex, a.a.O., passim.

4 H.-H. Gerhard, a.a.O., S. 64: Zehntverzeichnis 1569.

5 R. Saam, a.a.O., S. 100.

6 F. Fritsch und K. Dittmann, a.a.O., S. 94.

7 F. Kloevekorn, Von Mühlen, Müllern, Mehlwiegern und Bäckern in der Grafschaft Nassau-Saarbrücken, in: 50 Jahre Produktenbörse Saarbrücken, Saarbrücken 1957, S. 12.

8 J. Becker, a.a.O., S. 84.